

Schutz gegen durch Stein- deich in Curs- eltkrieges be- rick zu Däne- mer th-Waisenhaus gedorf verlegt rgedorfs stieg in Geesthacht se derart ge- hährigem Be- Brandschaden Mark. Die Gele- Hamburger er Wilhelm I. It- slack ebenfalls Deiche an der er stark be- mer 500jähr. Jubel- tatt, anlässlich Hamburg digten Stürme Deiche an der md Kaufmann le eine viertel stätte, deren Staat tragen fahre wurde für Lungen- het, die im ere erhebliche l seiner Gattin lt elektrische -Reichskanzler zung erfolgte fahres in dem Friedrichsruh- wurde die n Fürstin. An auch Kaiser Ochsenwärder g an die 500- burg enthält gamme wurde n in den Be- : Explosion in Auch Geest- id'gung der zogen hner torat und das nung in Aller- m Gojenberg -Anlage der inden wurden - und Lade- adeplätze er- ngamme zehn de, am 8. Juli ebäude und schert uerten Kirche hähriges Be-

1905 Bergedorf zählte 12 500 Einwohner
 1906 Am 28. Oktober wurde das Bismarck-Denkmal in Bergedorf eingeweiht
 — Am 20. Dezember wurde die Eisenbahnlinie Bergedorf—Geesthacht eröffnet
 1907 Der neue Friedhof in Bergedorf wurde vom Schöpfer des Ohlsdorfer Friedhofes, Cordes, angelegt
 — Eröffnung der Billwärder Industriebahn von Tiefstack bis zur Roten Brücke am 1. August
 1907—09 Die Sternwarte wurde erbaut. Gesamtkosten mit dem Terrainerwerb 1,7 Millionen Mark
 1908 Die Altengammer Kirche, die so auffällig war, daß sogar ihre Benutzung untersagt werden mußte, wurde gründlich repariert
 1909 Der letzte in Ochsenwärder belegene „Hennberg“ verfiel wegen des umständlichen und mühsamen Einstellens des Daches dem Abbruch
 1910 Die berühmte Gasquelle von Neungamme, die in einer Tiefe von 246 Metern erschlossen wurde, entzündete sich am 9. November. Anfangs strömten täglich 500 000 cbm Gas unter einem Druck von 29 Atmosphären aus der Erde. Am 21. November wurde die Flamme gelöscht. Das Gas wurde abgefangen und dem Hamburger Leuchtgas beigegeben. 1918 drohte die Gasquelle zu versiegen, doch wurde sie durch Bohrungen wieder ergiebiger gemacht
 1911 Die Kirche in Billwärder wurde durch Feuer eingesciert, aber nach dem Brande in ursprünglicher Form wieder aufgebaut
 1912 Die Eisenbahnverbindung Bergedorf—Zollenspieker wurde am 1. April eröffnet
 — Einweihung der neuen Sternwarte in Bergedorf am 7. Juli
 1913 In den Boberger Dünen wurden Hünengräber freigelegt und Altertumsfunde gemacht
 — Die Zahl der Einwohner in Bergedorf betrug 16 489
 — Am 18. Dezember trat Bürgermeister Dr. Walli sein Amt an als Bürgermeister von Bergedorf
 1914 Am 4. Juli vernichtete Großfeuer in Kirch- wärder 13 Häuser
 1915 Die Stadt Bergedorf kaufte für 758 000 Mk. (der Hamburger Staat übernahm hiervon 300 000 Mk.) Petersens Park auf Wentorfer Gebiet
 1918 drohte die Erdgasquelle in Neungamme zu versiegen, sie wurde jedoch durch weitere Bohrungen wieder ergiebiger gemacht
 1919 Am 3. Oktober trat Wilhelm Wiesner sein Amt als Bürgermeister von Bergedorf an. 1931 trat er in den Ruhestand
 1920 Am 2. November verbrannten bei einem Schadenfeuer in Zollenspieker 16 Wohn- häuser und mehrere Nebengebäude
 1921 Am 12. Mai Betriebsöffnung der Ham- burger Marschbahn nach Zollenspieker
 — Am 26. September wurde in Kirchwärder ein Denkmal für 236 aus der Gemeinde im Kriege 1914—18 Gefallene enthüllt
 1922 Am 1. September wurde das Dänische Alters- heim auf dem Börsener Berg eröffnet
 1924 Die Gemeinde Geesthacht wurde am 9. Januar durch die neue Städteordnung zur Stadt erhoben. Am 15. März wurde der erste Bürgermeister gewählt
 — Am 8. April kaufte die Stadt Bergedorf die Meßtorfische Villa für Verwaltungszwecke
 1925 Am 30. und 31. Dezember schwere Schäden durch Sturm und Hochwasser
 1926 Am 1. Januar schwerer Sturm und Hoch- wasser, das höchste seit 1751
 1927 Am 12. März wurde das nach zweijähriger Bauzeit errichtete Rathaus in Bergedorf feierlich eingeweiht
 1928 Am 3. Mai Großfeuer in Geesthacht, 18 Häuser wurden eingesciert
 — Am 12. August Weihe der renovierten Kirche in Kirchwärder

1928 Am 8.—9. September wurden Hoerweg, Neuer Deich und Kirchwärder Landweg erstmalig elektrisch beleuchtet
 — Am 16. September brante Timmann's Alt- Vierländer Gasthaus, eine Sehenswürdigkeit Vierländer Kunst in Neungamme, ab
 — Am 11. November wurde das neue Spritzen- haus in Kirchwärder-Nord eingeweiht
 — Am 7. Dezember wurde die neue Turmuhr für die Curslacker Kirche in Betrieb gesetzt; das alte Werk war 270 Jahre in Tätigkeit
 1929 Am 13. Februar wurde das älteste Marsch- länder Bauernhaus, Reitbrook 1, im Jahre 1605 erbaut, unter Denkmalschutz gestellt
 — Am 22. März beschließt die Bergedorfer Stadtvertretung den Ausbau einer 20 Meter breiten Parallelstraße zur Entlastung der jetzigen Hauptstraße
 — 6. April: Fertigstellung der beiden neuen Brücken über die Doveelbe und Goseelbe
 — 16. April: Die neue Schiefe Brücke, Curslack mit Neungamme verbindend, wird offiziell dem Verkehr übergeben
 — Am 25. Mai schwere Gewitter- und Hagel- katastrophe in den Vierlanden
 — 1. Juni: Einweihung der Städtischen Kur- und Warmbadeanstalt
 — 31. Juli: Das älteste Bauernhaus in Kirch- wärder, Bes. Carl Johannsen am Kirchen- deich, abgebrannt
 — 10. Oktober bis 11. Januar 1930 Reparaturen am Turm der Bergedorfer Kirche, Spitze und Rumpf erhielten Kupferbelag
 — 30. Oktober: Dokumenten-Einmauerung im neuen Gemeindehaus Bergedorf
 — 1. Dezember: Weihe des Bugenhagenssaales am Oberen Landweg
 1930 Am 31. Januar beschloß die Stadtvertretung die Eingemeindung von Billwärder a. d. Bille, Allernöhe, Curslack und Altengamme. Der Gebietszuwachs betrug 1000 Hektar mit 2675 Einwohnern. Dieser Beschluß wurde vom Senat abgelehnt.
 — Am 21. Juni unternahm der Kruckenbergsche Propellerwagen, der sogenannte „Schienen- Zeppelein“, seine Probefahrt von Bergedorf bis Spandau. Es wurde eine Höchst- geschwindigkeit von 230 und eine Durch- schnittsgeschwindigkeit von 157 Kilometern erreicht.
 — Am 30. Juli, dem 32. Todestage Bismarcks, wurde im Sachsenwald die Bismarck-Gedäch- tniskirche eingeweiht.
 — 10. August: Weihe des Bergedorfer Ge- meindehauses
 — Am 23. November, bei einem Orkan über Norddeutschland, brach der Nettenburger Deich und setzte das Siedergelände unter Wasser. Der Schaden bezifferte sich auf 80 000 Mark
 — Am 21. Dezember feierte die St.-Nikolai- Kirche in Moorfleth ihr 250jähriges Bestehen
 1931 15. August: Einschneidende Sparmaßnahmen des Hamburger Senats als Folge der Wirt- schaftskrise, u. a. Aufhebung des Bergedorfer Amtskreises zum 1. Oktober
 — 4. September: Friedrich Frank wurde zum Bürgermeister von Bergedorf gewählt
 — 10. September: Renovierung der Kirche in Curslack. Die baufällige Außenmauer an der Altarsseite wurde erneuert
 — 6. November: 100jähriges Bestehen des alten Bergedorfer Friedhofes
 — 19. November: 70jähriges Bestehen des Katholischen Waisenhauses (Kinderheim St. Elisabeth) Bergedorf
 1932 Am 19. Dezember fand die Inbetriebnahme des Kruckenbergschen Schnelltriebwagens statt. Die 286,8 km lange Strecke Berlin—Hamburg wurde in 142 Minuten zurück- gelegt. Auf freier Strecke wurde eine Ge- schwindigkeit bis zu 165 km erreicht.
 1933 Die Bergedorfer Zeitung begeht in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen.
 — Die Mitteilung am 30. Januar von der Ernennung des nationalsozialistischen Füh- rers Adolf Hitler zum Reichskanzler wurde auch in Bergedorf mit Jubel aufgenommen

1933 Am 4. März wurde das Bergedorfer marxistische Organ, das „Bergedorfer Volksblatt“ verboten
 — Nach dem großen Erfolg der nationalen Parteien bei der Reichstagswahl am 5. März wurde in der darauffolgenden Nacht die Hakenkreuzfahne auf dem Rathaus gehißt. Die SA. besetzte das Schloß und nahm den Polizeiaufmann Haase vorübergehend in Haft. Die Reinigung in der Verwaltung von marxistischen Elementen begann. In Loh- brügge wurden Böhme und Kroll beurlaubt
 — Am 28. März ließ sich der Bürgermeister Frank beurlauben. Sein Amtsnachfolger, der Nationalsozialist Drees, wurde in sein Amt eingewiesen. — Bei der städtischen Bücherei wurden Verunreinigungen fest- gestellt
 — Am 6. April wurden Verordnungen über die Reformen in der Verwaltung veröffent- licht
 — Am 19. April wurde der Stadtbund auf- gelöst
 — Die Zurückverlegung des Amtsgerichts nach Bergedorf wurde am 27. April bekannt- gegeben
 — Die SA. besetzte am 2. Mai das Gewerk- schaftshaus
 — Die neue Bergedorfer Stadtvertretung wurde konstituiert. Unter den Gewählten befanden sich auch einige Sozialdemokraten. Sie legten aber einer nach dem andern ihre Mandate nieder
 — Am 28. Mai besuchte Reichsstatthalter Karl Kaufmann Bergedorf
 — Der kommissarische Bürgermeister Drees wurde am 16. Juni endgültig zum Bürger- meister gewählt
 — Am 4. Juli wurde, nachdem Bürgermeister Bornemann sein Amt als Bürgermeister niedergelegt hatte, Ratmann Rudolf Lillie einstimmig zum Bürgermeister von Geest- hacht gewählt
 — Die HEW-Siedlung, die bei Geesthacht entsteht, wurde am 28. Oktober in feier- licher Weise geweiht
 — Bei der Wahl am 12. November stimmten in dem ehemals roten Bergedorf über 80% für Hitler.
 — Gauinspekteur Sievers-Kirchwärder wurde zum Regierungsrat ernannt.
 — Am 6. Dezember wurden die neu ernannten Beiräte in Bergedorf durch den Landherrn in ihr Amt eingeführt und vereidigt
 1934 In Lohbrügge wird der neue Gemeindevor- sther Tondorf in sein Amt eingeführt.
 — Bürgermeister Drees wurde zum Direktor der Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesell- schaft ernannt. Die Bürgermeistergeschäfte verwaltete bis zum Jahreschluss Re- gierungsrat Sievers kommissarisch.
 — Im November wurde die Bahnunterführung der Holstenstraße für den Verkehr frei- gegeben. Durch den Fortfall der Schranken wurde ein Zustand beseitigt, der seit vielen Jahren, besonders aber seit der Zunahme des Autoverkehrs, starken Unwillen hervorgerufen hatte.
 — Die Zahl der Erwerbslosen ging von 2000 zu Beginn des Jahres auf 1300 am Jahres- ende zurück.
 — Ein Teil von Curslack, der an die Berge- dorfer Stadtgrenze heranreichte, wurde in Bergedorf eingemeindet.
 — Bergedorf zählt jetzt über 20 000 Einwohner.
 — Bei der Wahl am 19. August stimmten 10 741 in der Stadt Bergedorf für den neuen Staat, 2665 stimmten mit Nein.
 — Die Krapphoßschleuse, die der Entwässe- rung der Gebiete an der Dove-Elbe und der Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse für Bergedorf dient, wurde nach mehrjähriger Bauzeit fertiggestellt und der Benutzung übergeben.
 1935 Am 2. Januar wurde Bürgermeister H. F. Matthias (bisher Bürgermeister in Hohen- mölsen) in sein Amt in Bergedorf ein- geführt.
 — Am 16. Juni Weihe des Gefallenen-Ehren- mals in Bergedorf, am Schillerufer.